

## **KAB-Seniorentage in Erbach und in Böblingen ein voller Erfolg**

Aus dem Leben des Arbeitersekretärs und Politikers Josef Andre (1879 – 1950) hat die Referentin der Tage, Frau Franziska Grimm von der Betriebsseelsorge Böblingen, vor den zahlreichen interessiert Zuhörenden in Wort und Bild berichtet. Frau Grimm, selber eine Enkelin von Andre, schilderte zunächst die Arbeitergeschichte ihres Großvaters, beginnend in seiner Heimatstadt Schramberg über Köln und Mönchengladbach bis hin nach Stuttgart.

Erstaunlich, welches Arbeitspensum Andre nicht zuletzt in den 23 Jahren als erster katholischer Arbeitersekretär in Württemberg (ab März 1904), aber auch als Journalist bewältigt hat. Umso härter kam es ihn an, als er von 1933 bis 1945 ein Rede- und Schreibverbot erteilt bekam und als NS-Gegner (er hatte in einem Widerstandskreis mitgearbeitet) 1944 gar inhaftiert wurde.

Ab dem Jahr 1906 hat Andre auch als Politiker über Jahrzehnte gewirkt – als Abgeordneter im Landtag wie auch später im Reichstag. Dabei hatte er verschiedene einflussreiche Posten inne. Bei seinem politischen Wirken verteidigte er stets die christlich-katholischen Grundsätze.

Obwohl gesundheitlich schon angeschlagen, war er nach dem Zweiten Weltkrieg ab September 1945 Mitglied im Landtag bis zu seinem Tod im März 1950.

Rudolf Rupp, der KAB-Seniorenverantwortliche, dankte der Referentin herzlich für ihren kurzweiligen und sehr informativen Vortrag.

Nach einem leckeren Mittagessen bestand für die Teilnehmer Gelegenheit für ein kulturelles Programm vor Ort. In Erbach bot Pfarrer Dietmar Krieg eine Führung durch die schöne Barockkirche an, in Böblingen konnte man die Altstadt kennen lernen.

Zur Stärkung luden die Veranstalter dann zu Kaffee und leckeren, selbst gebackenen Kuchen ein, auch blieb ausreichend Zeit für Gespräch.

Den Abschluss bildete eine Eucharistiefeier mit Diözesanpräses Emil Benk zum Thema der „Woche für das Leben“: „Gesunde Verhältnisse“.

Dann traten die Gäste wieder ihre Heimreise an. „Der Besuch des Seniorentages 2010 hat sich gelohnt“, waren sich alle 160 Teilnehmenden einig.